



In ihrer australischen Heimat leben Wellensittiche in großen Schwärmen zusammen. Alleinhaltung ist absolut nicht artgerecht.

Wellensittiche – gefiederte Freunde

Seit 200 Jahren schon werden Wellensittiche bei uns in Europa gehalten. Seit 150 Jahren werden sie auch hier gezüchtet.

Ursprünglich stammt der Wellensittich (*Melopsittacus undulatus*) aus Australien und lebt dort in riesigen Schwärmen. Unsere hier gezüchteten Vogel sind in der Regel etwas größer und schwerer, die Wildformen wiegen rund 30 Gramm, die Zuchttiere hier 40 bis 45 Gramm.

Die Naturform ist immer grün, mit gelbem Gesicht und schwarzen Punkten. Die Nachzuchten haben eine breite Farbpalette. Wellis sind sehr schlau, neugierig und verspielt. Sie schließen sich recht schnell an ihre Menschen an, wenn das Vertrauen einmal richtig aufgebaut wurde. Früher wurden sie häufig alleine gehalten, weil sie dann „Sprechen“ lernten, als aber dann immer klarer wurde, dass dieses Sprechen oft ein Hilferuf nach einem Partner ist, weil die Tiere einsam sind, hörte die Einzelhaltung auf.

Was benötigen Wellensittiche? Einen großen Käfig, oder eine Zimmervoliere und täglichen Freiflug. Die Umgebung im Käfig sollte man abwechslungsreich gestalten, viele Naturmaterialien sind dafür heute im Angebot.

Naturholz-Sitzstangen sind unterschiedlich dick, das hat den Vorteil, dass die Vögel nicht so leicht Sohlengeschwüre bekommen. Auch die Krallen werden besser abgewetzt als auf 12-Millimeter-Kunststoff-Stangen.



Füttern aus der Hand macht die Tiere zutraulich. So gewöhnen Sie sich langsam an ihr neues Zuhause und fassen Vertrauen zu Ihnen.

Viel Spaß bringt es den Vögeln auch, wenn sie regelmäßig Zweige mit Blattwerk zum Benagen bekommen. Da kann man Zweige von allen Obstbäumen, Weide oder Nussbäumen, sowie Pappel, Birke oder Linde geben. Als Grundnahrung wird ein abwechslungsreiches Körnerfutter angeboten. Das Futter sollte keimfähig sein. Pro Tier rechnet man zwei Teelöffel pro Tag, bei Wellis, die sehr viel fliegen, kann es auch etwas mehr sein. Gerne mögen sie auch natürlich gewachsene gelbe oder rote Kolbenhirse. Diese ist gesünder für die Tiere als die mit Honig geklebten Kracker, die höchstens einmal in der Woche gefüttert werden sollen.

Als Grünfutter eignet sich Löwenzahn, Vogelmiere sowie frische Petersilie, Kresse oder Basilikum. Sehr gerne nehmen sie auch frisches Gras oder Golliwog – eine Futterpflanze aus Lateinamerika, die sich bei Kleintieren und Vögeln großer Beliebtheit erfreut und im Zoohandel erhältlich ist. Ungespritzten Kopfsalat, Spinat, Zucchini, Möhre, Gurke oder Blumenkohl – probieren sie aus, was gerne genommen wird. Auch Obst mögen Wellis gerne, zum Beispiel Apfel, Birne, Aprikose, Weintraube, Banane oder Orange. Nicht gefressenes Obst oder Gemüse sollten Sie abends wieder aus dem Käfig entfernen, da es verderben kann.

Zum Wohlfühlen gehört für die Vögel auch eine Badewanne. Zu Beginn können Sie auch feuchte Salatblätter hineinlegen, die Vögel baden zwischen den Blättern. Selbstverständlich brauchen sie auch täglich frisches Trinkwasser. Schön ist auch, wenn Sie zur Sicherheit lernen, aus einem Wasserspender zu trinken, falls Sie mal ein Wochenende nicht zuhause sind. Ein Mineralstein oder eine Sepiaschale sollte nicht fehlen und hilft auch bei der Schnabelpflege – bitte regelmäßig auswechseln und immer mal andere Formen nehmen für diese neugierigen Vögel. Mineralien picken sie auch gerne aus dem Vogelsand, Sie können den Mineralstein also auch gerieben unter den Sand mischen.

Als Familienmitglieder werden unsere Vögel natürlich gut ver-



Natürlich gewachsene Kolbenhirse ist ein beliebter, gesunder Snack und nebenbei auch eine prima Beschäftigung.

sorgt, ihre natürliche Aufgabe, die Futtersuche, entfällt also. Bieten Sie diesen schlaun Vögeln deshalb viel Abwechslung. Fördern Sie den Spieltrieb Ihrer Vögel, das hält sie fit. Das Wellensittichheim mit der Möglichkeit, den Käfig oben zu öffnen, ist eine tolle Sache. Dort kann man mit Spielzeug, Seilen und Sitzstangen einen Spielplatz bauen und hat den Vorteil, dass der Kot trotzdem im Käfig landet. Gerne wird auch ein Spielplatz in dem Raum angenommen, in dem die Vögel regelmäßig fliegen. Das schützt auch Möbel vor Knabberspuren.

Ist alles vorbereitet, kommt der große Tag des Einzugs und des Eingewöhnens. Nehmen Sie sich an diesem Tag viel Zeit. Die jungen Wellensittiche sollten rund sechs Wochen alt sein und aus einem gepflegten Gehege stammen. Sie werden in Spezialkartons transportiert. Achten Sie

bitte darauf, dass die Luftschlitze frei bleiben! Da es in den Kartons dunkel ist, werden sie nicht durch Umweltreize geängstigt. Wellensittiche tragen einen Ring, auf dem über die Nummer der

Züchter und der weitere Verbleib der Tiere festgehalten werden muss. Darum benötigt das Geschäft oder der Züchter immer Ihre Adresse, auch damit Sie benachrichtigt werden können, falls eine Krankheit auftritt.

Zuhause angekommen, ist es am einfachsten, wenn Sie den ganzen Karton in den Käfig stellen. Nach einigen Minuten öffnen Sie vorsichtig eine Seite des Kartons. Nicht lange, und die Vögel klettern hinaus. Seien Sie in der

seren Händen Vertrauen fassen. Reichen Sie ihnen also auf der flachen Hand ein Stückchen Kolbenhirse. Zuerst nur im Käfig, später nehmen Sie die Hand auch aus dem Käfig, mit Vogel. Da Gefahr für Vögel oft von oben kommt (Greifvogeleffekt), sollten Sie vermeiden, sich über den Käfig zu beugen. Nähern Sie sich den Tieren möglichst von vorne auf Augenhöhe. Das Vertrauen aufzubauen dauert in der Regel vierzehn Tage bis drei Wochen.



Annette Burda ist Inhaberin des Zoo-Fachgeschäfts „Burda's Tierwelt“ in Gelsenkirchen und Mitglied im Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands (ZZF). In Haus+Hof verrät sie regelmäßig Tipps und Tricks rund ums Heimtier.

Infos: www.burdas-tierwelt.de

Nähe, aber bedrängen Sie die Tiere nicht. Wenn sich die erste Aufregung gelegt hat, sprechen Sie leise mit den Vögeln und setzen sich in die Nähe des Käfigs. Hektische Bewegungen und laute Stimmen und Geräusche sollten Sie vermeiden. Die Vögel fangen nach kurzer Zeit an, den Käfig zu erkunden. Der Schnabel ist für sie wie unsere Hände – Sie werden sehen, wie neugierig sie sind. Beim Erkunden werden dann auch Futter- und Wassernapf gefunden, das ist schon wichtig.

Der nächste Schritt einige Tage später ist, dass die Vögel zu un-

Bei unerfahrenen Haltern ist es einfacher, zunächst mit nur einem Vogel zu beginnen. Aber spätestens drei Wochen später sollten Sie den zweiten dazu gesellen. Oft bilden Wellensittiche dann feste Paare und bleiben ihr ganzes Leben lang zusammen. Da unter den Tieren keine böse Hackordnung herrscht, ist das Eingewöhnen leichter als bei anderen Tierarten. Sicher kann man auch immer noch versuchen, dem Vogel das Sprechen beizubringen, aber mal ehrlich – reicht uns nicht auch die Wellensittichsprache?

Annette Burda



Frisches Grünfutter ist wichtig – neben ungespritztem Kopfsalat eignen sich auch Möhren, Zucchini, Gurken, Blumenkohl und vieles mehr. Probieren Sie am besten aus, was Ihr Welli am liebsten mag.